DAs ist ein köstlich ding / dem HERRN dancken / Vnd lobsingen deinem Namen du Höhester.
Des morgens deine Gnade / Vnd des nachts deine Warheit verkündigen.
Auff den zehen Seiten vnd Psalter / Mit spielen auff der Harffen.
DEnn HERR du lessest mich frölich singen von deinen Wercken / Vnd ich rhüme die geschefft deiner Hende.
HERR / wie sind deine Werck so gros: Deine gedancken sind so seer tieff.
(Tieff) Wunderlich / da mit er vns so hilffet / das kein mensch begreiffen / noch erdencken kan.
EIn Törichter gleubt das nicht / Vnd ein Narr achtet solchs nicht.
DJe Gottlosen grünen wie das gras / Vnd die Vbelthetter blühen alle / Bis sie vertilget werden jmer vnd ewiglich.
ABer du HERR bist der Höhest / Vnd bleibest ewiglich.
Denn sihe / deine Feinde / HERR / sihe / deine Feinde werden vmbkomen / Vnd alle Vbelthetter müssen zustrewet werden.
ABer mein Horn wird erhöhet werden / wie eines Einhorns / Vnd werde gesalbet mit frischem Ole.
(Gesalbet) Das ich werde erfrewet.
Vnd meine auge wird sein lust sehen an meinen Feinden / Vnd mein ohre wird seine lust hören an den Bosshafftigen / die sich wider mich setzen.
DEr Gerechte wird grunen wie ein Palmbawm / Er wird wachssen wie ein Ceder auff Libanon.
Die gepflantzt sind in dem Hause des HERRN / Werden in den Vorhöfen vnsers Gottes grünen.
Vnd wenn sie gleich alt werden / Werden sie dennoch blühen / fruchtbar vnd frisch sein.
Das sie verkündigen das der HERR so from ist / Mein Hort / vnd ist kein vnrecht an jm.
(Kein vnrecht) Er siher keine Person an / vnd hilfft der Gottlosen sache nicht / wie sie doch meinen.

XCIII.

DEr HERR ist König / vnd herrlich geschmuckt / Der HERR ist geschmuckt / vnd hat ein Reich angefangen / so weit die Welt ist / Vnd zugericht / das es bleiben sol.
Von dem an stehet dein Stuel fest / Du bist ewig.
HERR / Die Wasserströme erheben sich / die wasserströme erheben jr brausen / Die wasserströme heben empor die wellen.
Die wasserwogen im Meer sind gros / Vnd brausen grewlich / Der HERR aber ist noch gröSSer in der Höhe.
DEin wort ist eine rechte Lere / Heiligkeit ist die zierde deines Hauses ewiglich.

XCIIII.

HERR Gott des die Rache ist / Gott / des die Rache ist / erscheine. (Erscheine) Bricht erfür / Las dich sehen.
Erhebe dich du Richter der Welt / Vergilt den Hoffertigen was sie verdienen.
HERR / wie lange sollen die Gottlosen / Wie lange sollen die Gottlosen pralen: (Pralen) Einher fahren mit worten / als ein Herr oder Tyran / den man fürchten müsse / was er sagt oder wil.
Vnd so trötzlich reden / Vnd alle Vbelthetter sich so rhümen:
HERR / Sie zuschlagen dein Volck / Vnd plagen dein Erbe.
Widwen vnd Frembdlinge erwürgen sie / Vnd tödten die Waisen.
Vnd sagen / Der HERR sihets nicht / Vnd der Gott Jacob achtets nicht.
MErckt doch jr Narren vnter dem Volck: Vnd jr Thoren / wenn wolt jr klug werden:
Der das Ohre gepflantzt hat / solt der nicht hören: Der das Auge gemacht hat / solt der nicht sehen:
Der die Heiden züchtiget / solt der nicht straffen: Der die Menschen leret was sie wissen.
ABer der HERR weis die gedancken der Menschen / Das sie eitel sind. 1. Cor. 3.
WOlldem den du HErr züchtigest / Vnd leret jn durch dein Gesetze.

DEr

Das